

Bericht „Ausgezeichnete Gesundheit - Exzellente Beispiele ambulanter Versorgung“ des Zentralinstituts für die Kassenärztliche Versorgung in Deutschland (ZI) am 13.03.19

von Julia Zick

Am 13.03.19 lud das Zentralinstitut für die Kassenärztliche Versorgung in Deutschland (ZI) ins Allianz-Forum am Brandenburger Tor in Berlin zur Veranstaltung „Ausgezeichnete Gesundheit - Exzellente Beispiele ambulanter Versorgung“ ein. Projekte und Ideen zur Verbesserung der ambulanten Versorgung wurden vorgestellt und gewürdigt.

Nach einer kurzen Begrüßung durch Dr. Andreas Gassen, Vorstandsvorsitzender der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV) und des ZIs, wandte sich Dr. Thomas Gebhardt, parlamentarischer Staatssekretär, MdB, an das Publikum aus Versorgung, Forschung, Politik und Industrie: „Alle hier sind in der Pflicht jeden Tag das Beste zu geben.“ Die Politik müsse für die Rahmenbedingungen sorgen, was sie mit dem Terminservice- und Versorgungsgesetz (TSVG) tue. Dieses wolle Sektorengrenzen besser überwinden, Digitalisierung nutzen, ländliche Versorgung verbessern, Doppelstrukturen vermeiden und innovative Konzepte vorantreiben.

In diesem Sinne ging es bereits kurz darauf mit der Präsentation der Projekte los. In vier Sessions gab es je einen Impulsvortrag, vier „Exzellenzprojekte“ und eine Expertendiskussion. Die Zeit hierfür war knapp bemessen, lediglich drei Minuten hatten die Vortragenden Zeit, ihr Projekt dem Publikum darzustellen. Mittels Live-Abstimmung durch das Publikum wurde jeweils unmittelbar das beste Projekt der jeweiligen Session gekürt.

Das Telemedizinprojekt docdirect der Kassenärztlichen Vereinigung Baden-Württemberg (Dr. Johannes Fechner) gewann die Session „Versorgung digital“. Per Telemedizin bekommen Patienten medizinische Beratung von niedergelassenen Ärzten. Docdirect habe keine Gewinnerzielungsabsicht und sei somit datensicherer als kommerzielle Angebote.

In der Session „Versorgung vernetzt“ konnte das Praxisnetz Herzogtum Lauenburg, ein Zusammenschluss von niedergelassenen Ärzten, Psychotherapeuten und Kliniken, mit der Initiative zur modernen, intersektoralen Wundversorgung überzeugen (Christina Möllmann). Mittels sechs netzeigener Wundmanagerinnen werden Haus- und Fachärzte, Kliniken und Pflegepersonal unterstützt und vernetzt.

Die größte positive Resonanz in der Session „Nachwuchsförderung“ erhielt Nico Schulz, Bürgermeister der Hansestadt Osterburg (Altmark), mit seinem „Medizinischen Stipendium Osterburg“. Mittels kommunaler Fördermittel, aktivem Standortmarketing, Förderung von Telemedizin und Mobilität, kostenlosem Wohnraum und Stipendien für Studierende der Medizin, verbunden mit der Verpflichtung der fachärztlichen Ausbildung in Osterburg, sollen junge Mediziner für eine Niederlassung in Osterburg gewonnen werden.

Die abschließende Session „Versorgung mit Sicherheit“ wurde von der mobilen Arztpraxis Medibus der Kassenärztlichen Vereinigung Hessen gewonnen (Dr. Eckhardt Starke). Ein/e AllgemeinmedizinerIn und ein bis zwei medizinische Fachangestellte versorgen Patienten mit einem zum Arztzimmer umfunktionierten Bus inkl. Labor mehrmals wöchentlich sechs Gemeinden in Nordhessen hausärztlich vor Ort.

Zum Abschluss wurde den Gewinnern der gläserne rote Apfel für die „Ausgezeichnete Gesundheit 2019“ verliehen. Die Projekte seien explizit „Blaupausen“ zum übernehmen und weiterentwickeln. Ob die Weiterentwicklung der ambulanten Versorgung in der Verantwortung und dem Engagement Einzelner liegen sollte, ist sicherlich diskussionswürdig. Der Tag endete jedoch gelungen mit vielen Projektideen und Vernetzungsmöglichkeiten - auch zur Politik. Die einzelnen Präsentationen können unter <https://www.ausgezeichnete-gesundheit.de/tagungsbeiträge> abgerufen werden.